60 Jahre DATEV

Einblicke in die Wirtschaft mit dem DATEV Mittelstandsindex

Prof. Dr. Robert Mayr

4.11.2026



1

Agenda

- **Über DATEV**
- **Bedeutung des Mittelstands**
- **Der DATEV Mittelstandsindex**
  - Grundlagen
  - Datenbasis
  - Frühwarnsystem für den Mittelstand
- **Ein Blick auf die Zahlen**
  - Vergleich mit der amtlichen Statistik
  - Wohnen, Bauen und Be- und Entlastung in Krisenzeiten
  - Metropolregion München
- **Weiterentwicklung des Mittelstandsindex**
- **Was wir bieten**

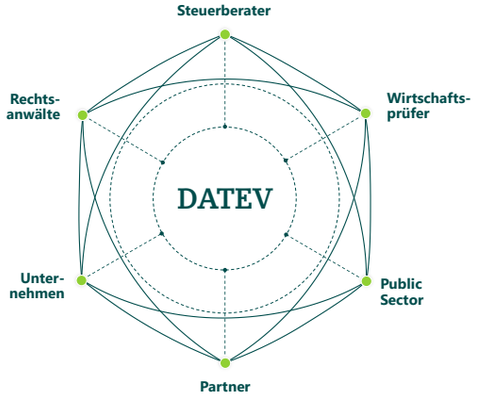
2

CD1

Die Genossenschaft: Das Netzwerk für das 21. Jahrhundert

Langfristig erfolgreiche Geschäftsentwicklung statt kurzfristiger Gewinnmaximierung zum Wohle unserer 40.000 Mitglieder und deren Mandantinnen und Mandanten.

- **Eine IT-Community:** für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und deren Mandanten.
- **Der drittgrößte Anbieter:** für Business-Software in Deutschland und einer der großen europäischen IT-Dienstleister (IDC-Ranking 2023).
- **Mit einer nachhaltigen Erfolgsgeschichte:** sozial, ökonomisch, nachhaltig, Cloud-Pioniere seit 1966.



Rechenzentrum

DATEV eG

Standort Deutschland
Zertifizierung nach ISO 27001

2,4 Mio. **aktive Unternehmensbestände** betreuen unsere Mitglieder. *DE: 3,52 Mio. 07/25*

179 Mio. **Datenübermittlungen an die Sozialversicherung** in 2024

19,5 Mio. **elektronisch übermittelte Jahressteuererklärungen** in 2024

~1,6 Mio. **Umsatzsteuer-Voranmeldungen** pro Monat

2,35 Mio. **elektronisch übermittelte E-Bilanzen** in 2024

1,1 Mio. **Offenlegungen von Jahresabschlüssen** beim Bundesanzeiger in 2024

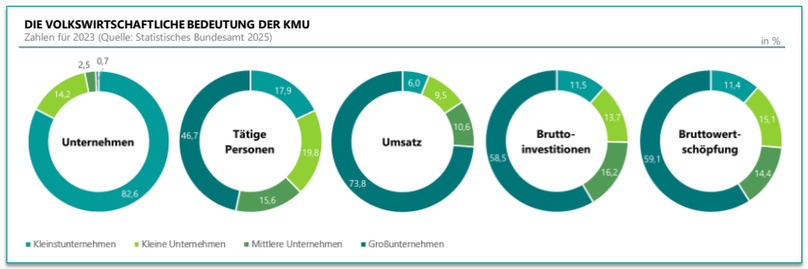
~14,7 Mio. **abgerechnete abhängig Beschäftigte** pro Monat mit Lohn- und Gehaltssoftware von DATEV (2024) *DE: 42,21 Mio. 07/25*

>5,48 Mrd. **digitale Belege** im DATEV Rechenzentrum gespeichert

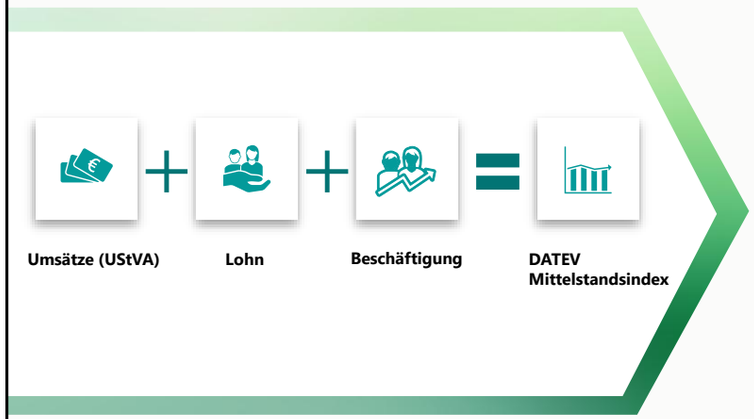
Die Bedeutung des Mittelstands – Rückgrat der deutschen Wirtschaft

KMU sind der Gradmesser für den Erfolg des Standorts mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Start-ups und spezialisierte Mittelständler bringen **überdurchschnittlich häufig** disruptive Innovationen hervor, während große Unternehmen vor allem inkrementelle Verbesserungen erzielen (Acemoglu et al., 2022). Der Mittelstand ist derzeit eine **ungenutzte Ressource** für Wirtschaftswachstum.

- 99,3 % der Unternehmen
- 53,3 % der tätigen Personen
- 26,2 % des Umsatzes
- 41,5 % der Bruttoinvestitionen
- 40,9 % der Bruttowertschöpfung
- 90-135 Mrd. € an Unternehmenssteuern



DATEV Mittelstandsindex – Grundlagen



- verschiedene Datentöpfe für (übergreifende) Auswertungen
- Anknüpfungspunkt für weitere Datenerschließung und übergreifende Auswertungen bzw. Produkte
- genossenschaftlichen Mehrwert gegenüber Mitgliedern unterstreichen
- prominente Sichtbarkeit für die Kompetenz des steuerberatenden Berufsstands
- (Daten)-Kompetenzen und Medienpräsenz von DATEV steigern

Datenbasis des DATEV Mittelstandsindex

Breite Datenbasis mit hoher Abdeckung in der deutschen KMU-Landschaft

1,0 Mio.
KMU-Unternehmen
in der DATEV-Datenbasis

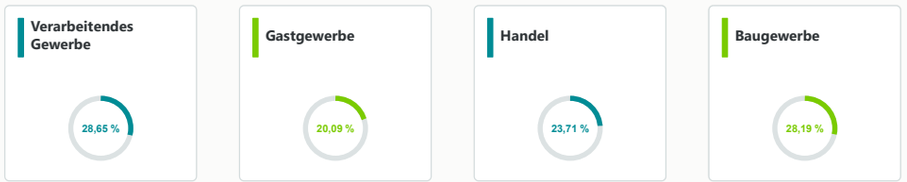
CD1

28,4 %
Anteil an 3,52 Mio.

3,52 Mio.
KMU-Unternehmen
in Deutschland (Destatis)

Hohe Abdeckung in ausgewählten Branchen

Anteil der in der DATEV-Datenbasis enthaltenen Unternehmen an allen KMU der jeweiligen Branche in Deutschland (Destatis)



DATEV Mittelstandsindex – Frühwarnsystem für den Mittelstand

- Der zeitliche Vorsprung steigt mit der Granularität der Daten.
- Viele Daten auf Bundeslands- oder Landkreisebene für das produzierende Gewerbe sind in der amtlichen Statistik nur auf Jahresbasis mit **großem zeitlichem Verzug** verfügbar. Insbesondere die Differenzierung nach Unternehmensgröße und Wirtschaftszweig.
- Im Dienstleistungsbereich ist die Datenlage häufig noch schlechter.
- Daten des Statistischen Bundesamts basieren zum großen Teil auf Umfragedaten. Aufgrund der geringen Stichprobengröße sind häufig **keine amtlichen Daten verfügbar**.

Zeitvorsprung im produzierenden Gewerbe DATEV Umsatzentwicklung vs. Destatis

	Gesamt	**Wirtschaftsbereiche** (z.B. verarbeitendes Gewerbe)	**Spezialisierte Teilbranchen** (z.B. Herstellung von Wärmepumpen) CD1
Deutschland	+ 1 Monat	+ 1-2 Monate	+ 1-2 Monate
Bundesland	+ 4 Monate	Nur Jahresdaten von Destatis verfügbar (min. +14 Monate)	Nur Jahresdaten von Destatis verfügbar (min. +14 Monate)
Landkreis	Nur Jahresdaten von Destatis verfügbar (min. +14 Monate)	Nur Jahresdaten von Destatis verfügbar (min. +14 Monate)	Nur Jahresdaten von Destatis verfügbar. Größtenteils keine Daten verfügbar

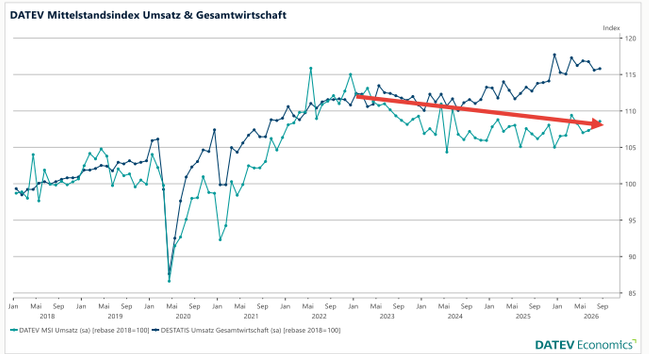
DATEV Mittelstandsindex

Vergleich mit der amtlichen Statistik

9

CD1

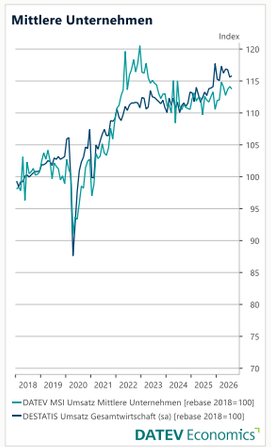
Der KMU-Disconnect seit 2022

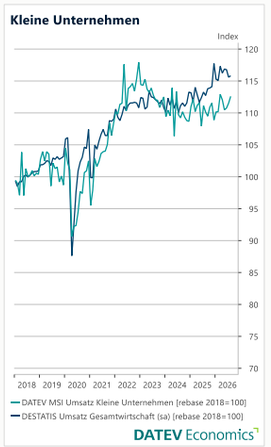


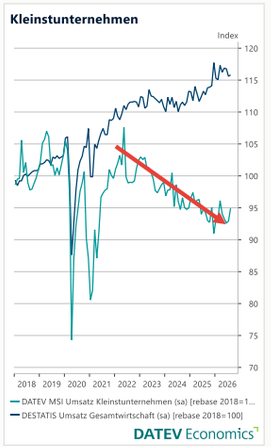
- Der DATEV Umsatzindex folgt der Konstruktion des Index der amtlichen Statistik.
- Die Energiepreis- und Lieferkettenschocks, Regulierung und die schlechte gesamtwirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre haben die KMU von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entkoppelt.
- Nominal zeigt sich eine leichte Erholung bei den KMU-Umsätzen seit Jahresbeginn dank des günstigen Exportklimas und des Gastgewerbes (Gemeinschaftsdiagnose, 2026, DATEV Economics, 2026).
- Kleinstunternehmen stehen nach wir vor schlecht da. Gerade diese leiden unter Regulierung, hohen Energiepreisen und dem schwachen Investitionsklima, in dem nur noch öffentliche Investitionen für Wachstumsimpulse in den letzten Jahren gesorgt haben (IW, 2026).

10

Kleinstunternehmen am schwersten von der Konjunkturflaute betroffen

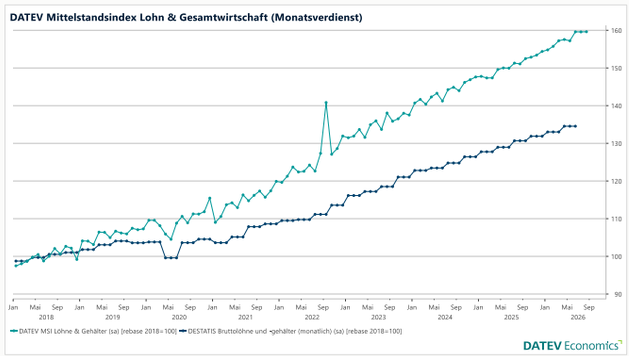






Lohnentwicklung im DATEV Mittelstandsindex

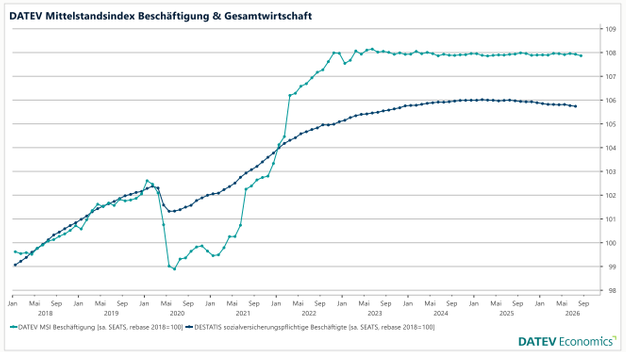
Löhne steigen bundesweit schneller als angenommen, wenn sämtliche Lohnbestandteile berücksichtigt werden.



- Amtliche Daten zu Löhnen und Gehältern existieren nur auf Quartalsebene. Der DATEV Lohnindex basiert auf Monatsdaten.
- Gesamtwirtschaftliche Daten des Statistischen Bundesamts beinhalten nur Daten für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Der DATEV Lohnindex berücksichtigt Löhne und Gehälter **aller** Beschäftigungsformen.
- Grundlage ist der Median des **effektiven ausgezahlten Stundenlohns**, einschließlich steuer- und abgabenfreie Lohnbestandteile.
- Besseres und zeitnahes Verständnis der konjunkturellen Lohnentwicklung im Mittelstand und über Beschäftigungsformen hinweg möglich.

Beschäftigungsentwicklung im DATEV Mittelstandsindex

Atypische Beschäftigungsformen als Risikopuffer stabilisieren die Beschäftigungsentwicklung seit 2022.

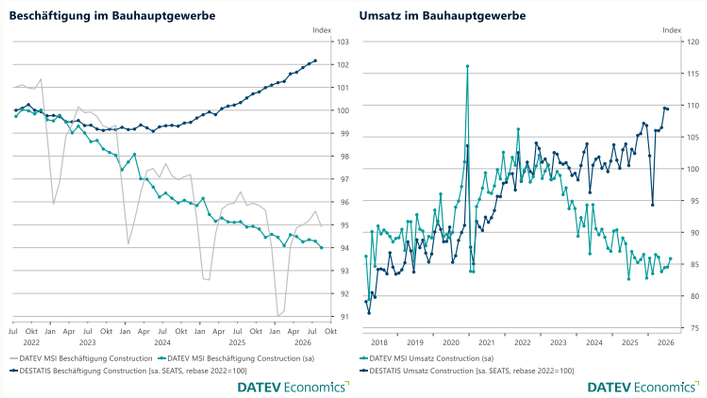


- Der DATEV Beschäftigungsindex beinhaltet alle Beschäftigungsformen auf monatlicher Basis in Vollzeitäquivalenten. Nicht nur regulär sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wie gesamtwirtschaftliche Daten des Statistischen Bundesamts.
- Höhere Volatilität zwischen Juli 2019 und Ende 2022 getrieben durch Auf- und Abbau von atypischen Beschäftigungsverhältnissen.
- **Zunahme von atypischer Beschäftigung zu Lasten regulärer Beschäftigung** stabilisiert die Gesamtbeschäftigung (DATEV Economics, 2026).
- Besseres und zeitnahes Verständnis der konjunkturellen Beschäftigungslage im Mittelstand und über Beschäftigungsformen hinweg möglich.

DATEV Mittelstandsindex

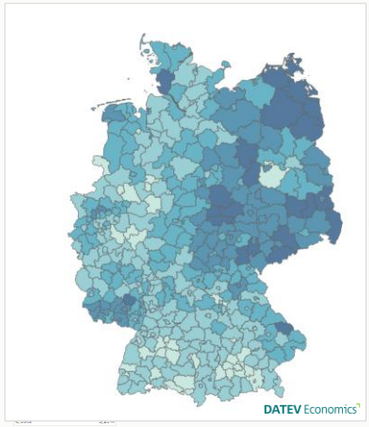
Wohnen, Bauen und Be- und Entlastung in Krisenzeiten

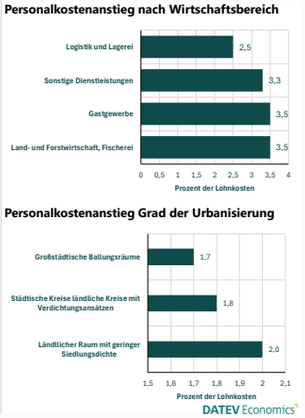
Der DATEV Mittelstandsindex erfasst Unternehmen unterhalb der Erfassungsgrenze



- Insbesondere in Branchen mit einem **hohen Anteil an Kleinstunternehmen** kann die amtliche Statistik die tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklungen nur eingeschränkt abbilden.
- Das Baugewerbe ist eine solche Branche. Vor allem im **Wohnungsbau sowie im Ausbaugewerbe** spielen Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten eine äußerst wichtige Rolle.
- Der **DATEV Mittelstandsindex** weist auf eine deutlich dramatischere Lage in der Bauwirtschaft hin, als es die amtlichen Statistiken erkennen lassen.

Regionale Unterschiede in der Auswirkung des Mindestlohns

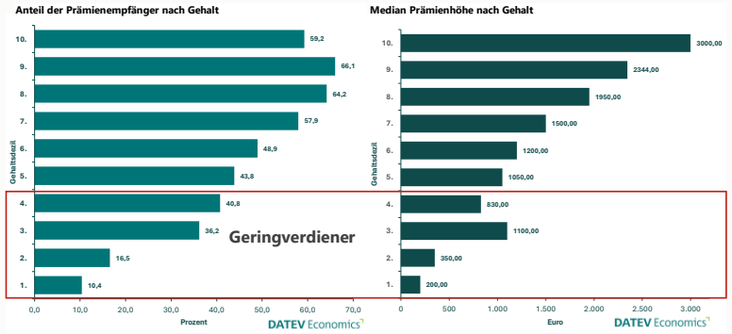




- Die Mindestlohnerhöhung auf 14,60 Euro zum 1.1.2027 wird regional unterschiedliche Auswirkungen haben.
- Die Preisweitergabe des Mindestlohns liegt bundesweit zwischen 83 und 94 Prozent und hat Auswirkungen auf die Inflation (Mindestlohnkommission, 2025, Waights et al., 2026).
- Arbeitsstunden verlagern sich bundesweit von Mindestlohnniveau zu höheren Lohngruppen (Ota, 2026).
- DATEV-Daten zeigen die **regional unterschiedlichen Auswirkungen** der Mindestlohnerhöhung in quasi-Echtzeit.
- Für Regionen und Industrien mit geringer Produktivität und niedrigen Löhnen bedeutet die Mindestlohnerhöhung steigende Kosten und den Verlust eines Wettbewerbsvorteils.
- Dies betrifft insbesondere strukturschwache Regionen im Osten der Republik.

Empfänger und Höhe der gezahlten Inflationsausgleichsprämie

- DATEV-Daten erlauben die Analyse **aller** Lohnbestandteile.
- Bundesweit profitiert haben vor allem Fachkräfte, Gutverdiener und langjährige Beschäftigte.
- Geringverdiener wurden im Vergleich zu besserverdienenden Arbeitnehmern übermäßig durch Inflation belastet.
- Gerade Kleinstunternehmen verfügten häufig nicht über die finanziellen Spielräume für entsprechende Sonderzahlungen.

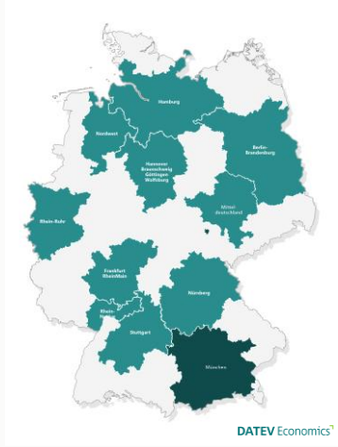


Metropolregionen München

- Die Metropolregion München zählt mit 6,2 Mio. Einwohnern, einem BIP von rund 420 Mrd. Euro zu den leistungsstärksten Wirtschaftsregionen Europas.
- Hohe Unternehmensdichte mit international führenden Unternehmen.
- Exzellenter Forschungs- und Innovationsstandort basierend auf wissensintensiven Branchen.
- Zweitgrößter Start-up-Hub Deutschlands mit Focus auf von Innovation, Forschung & Entwicklung.

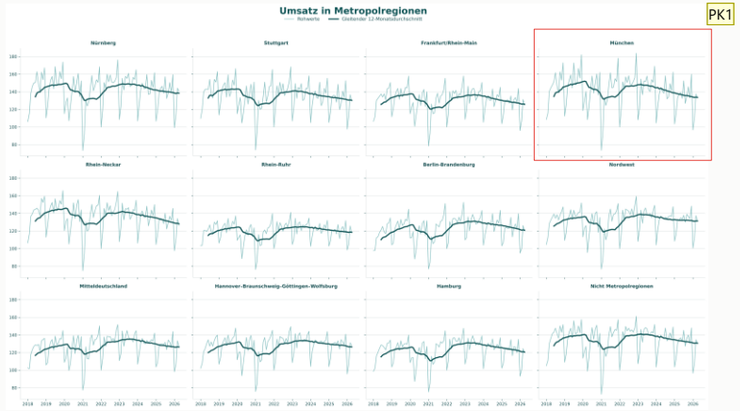
Herausforderungen der Region

- Hohe Standort- und Wohnkosten
- Abhängigkeit von Schlüsselindustrien
- Exportorientierte Unternehmen macht die Region anfällig für Branchenkrisen
- Start-Ups und KMU zunehmend unter Druck



Umsatzentwicklung der KMU in Metropolregionen

- Der Konjunkturverlauf in München folgt dem bundesdeutschen Abwärtstrend für den Mittelstand.
- Exportabhängigkeit und direkte Abhängigkeit von kriselnden Branchen (z.B. Automobilindustrie) wirkt erschwerend auf den Umsatzrückgang.
- Start-Ups in wissensintensiven Branchen können den Umsatzrückgang im Mittelstand bisher nicht kompensieren.

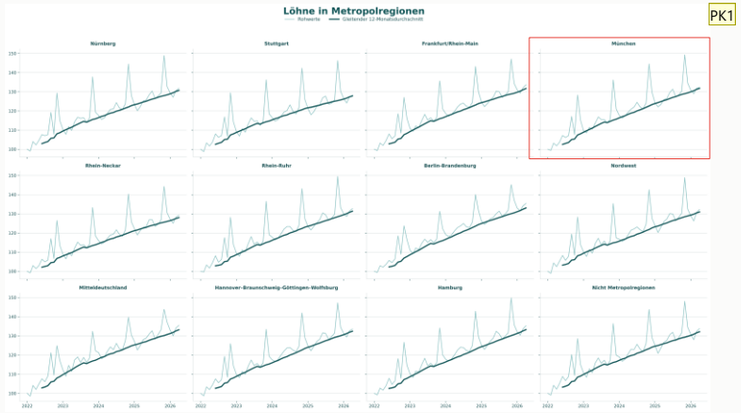


PK1

DATEV Economics

Lohn- und Gehaltsentwicklung der KMU in Metropolregionen

- Die Dynamik bei Löhnen und Gehältern in der Metropolregion München ist von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung getrieben.
- Lohn- und Gehaltswachstum folgt einem gemeinsamen Trend trotz Niveauunterschieden.
- Niveauunterschiede und gemeinsamer Trend legen daher keine Konvergenz zwischen Metropolregionen nahe.

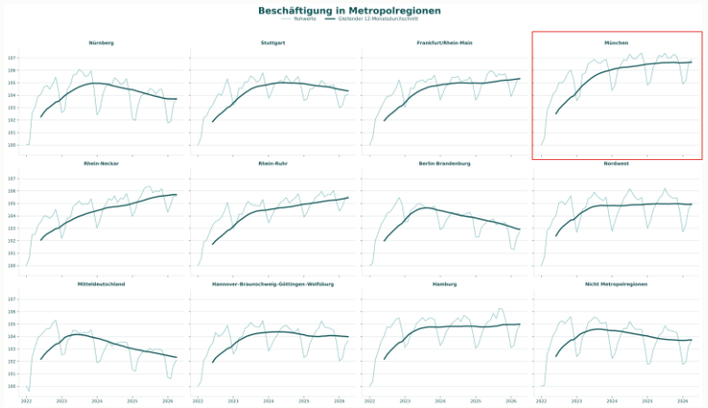


PK1

DATEV Economics

Beschäftigungsentwicklung der KMU in Metropolregionen

- Starke regionale Unterschiede bei der Beschäftigung.
- Trotz einer ähnlichen Entwicklung von Umsatz und Löhnen zeigen sich deutliche Unterschiede bei der Beschäftigungsentwicklung.
- Steigende Lohnkosten und schrumpfende Umsätze haben sich in der Metropolregion München aufgrund des Fachkräftemangels noch nicht auf die Beschäftigung ausgewirkt.
- Umsatzentwicklung und steigende Personalkosten bleiben jedoch ein Risiko



DATEV Economics

DATEV Mittelstandsindex Weiterentwicklung

Umsätze (USt VA)

Lohn & Beschäftigung

Regionale Gliederung

Vollständige Integration BWAs

Erweiterung Lohn & Beschäftigung

Zuspielung externer Daten

E-Bilanzen

- Insolvenzrisiko
- Investitionsmonitor
- Beschäftigungsmonitor
- Branchenbriefings
- Regionale Auswertungen

- Integration in DATEV Geschäftsplattform
- KI-basierte Auswertungen

DATEV Mittelstandsindex – Was wir bieten (1/2)

Der Mittelstandsindex liefert präzise, zeitnahe Einblicke und zeigt Trends, bevor sie amtlich sichtbar werden.

1. Wir unterstützen den Mittelstand aktiv – der DATEV Mittelstandsindex liefert Erkenntnisse

- Misst monatlich die wirtschaftliche Lage von über einer Million KMU in Deutschland.
- Daten liegen rund zwei Wochen nach Monatsende vor – deutlich schneller als amtliche Statistiken.
- Frühwarnsystem für Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit: Trends oft Monate vor offiziellen Zahlen erkennbar.
- Wir ersetzen Meinung durch Wissen.

2. Was der DATEV Mittelstandsindex kann – Paradigmenwechsel möglich machen

- Transparente Aufschlüsselung nach Unternehmensgröße, fünf Wirtschaftsbereichen oder Bundesländern.
- Spotlights und Sonderauswertungen beleuchten gezielt Branchen, Regionen (z.B. IHK-Regionen, Landkreise etc.) oder Themen im gesamtwirtschaftlichen Kontext.
- Laufende Beobachtung von Kosten- und Umsatzentwicklungen: Zeigt konkret, wo Kosten steigen, Umsatz- und Beschäftigungstrends auftreten.

DATEV Mittelstandsindex – Was wir bieten (2/2)

Der Mittelstandsindex liefert präzise, zeitnahe Einblicke und zeigt Trends, bevor sie amtlich sichtbar werden.

3. Was wir unterstützen können – gezielte datenbasierte Wirtschaftspolitik

- Regionalisierte, datenbasierte Wirtschaftspolitik: Förderung kommt dort an, wo sie wirklich gebraucht wird.
- Weiteres Angebot: Mittelstandsindex-Daten einen Tag vor Veröffentlichung – frühzeitiger Einblick in wirtschaftliche Entwicklungen.
- Ziel: Politik und Mittelstand datenbasiert unterstützen, Standortnachteile früh erkennen.

4. Ausblick: Mittelstandindex und Steuern – Erkenntnisse zur steuerlichen Gewinnermittlung bei KMU

- Regionalisierte, datenbasierte Wirtschaftspolitik: Zeigt die Auswirkungen steuerpolitischer Maßnahmen wie steuerliche Sonderabschreibungen auf die Ertragslage der KMU bestimmter Branchen bzw. Regionen.
- Laufende Beobachtung der steuerlichen Bemessungsgrundlage bei Personenunternehmen.
- Frühwarnsystem für Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit: Einblick in die Entwicklung der effektiven Steuerquote im Mittelstand.

DATEV Economics – Websites

DATEV Economics

Ihr Ansprechpartner für faktenbasierte Einblicke in die wirtschaftliche Lage der KMU unter http://go.datev.de/economics

DATEV Mittelstandsindex

Besuchen Sie www.mittelstandsindex.datev.de

DATEV Spotlights

Lesen Sie die Spotlights zum Mittelstandsindex unter http://go.datev.de/spotlights

Zukunft gestalten. Gemeinsam.

© DATEV eG, alle Rechte vorbehalten